

Hamburg, den 15. 5. 21

An das
Bezirksamt Wandsbek
Fachamt Stadt- und
Landschaftsplanung
Am alten Posthaus 2
22041 H a m b u r g

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Internat. Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
21. MAI 2021

Betr. Mitreden beim Berliner Platz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich beziehe mich bei den folgenden Zahlenangaben auf das Buch "Hohenhorst, Eine Siedlung der Freien und Hansestadt Hamburg," erschienen 1966. Das Buch wurde mir von meinem Schulleiter, [REDACTED], geschenkt, als ich als Lehrer der Schule Chatlottenburger Straße 1971 dort zu arbeiten anfangte.

Es heißt im Bebauungsplan (S. 27)

"Für den Bauträger ist es ein besonderes Wagnis, ein EKZ anzulegen. Damit ein zu großes Risiko vermieden wird, soll es nicht zu groß sein."

S. 31 "Der Bauträger entschied sich ... für Einzelhandels-geschäfte. In solchen Zentren werden die Verbraucherinteressen in einzelnen leistungsfähigen Fachgeschäften am besten befriedigt.

S. 43 10,1 % überwiegend Kaufeigenheime
89,9% Mietwohnungen

S. 67 Hamburger Haushalt Schnitt 2,4 Personen
Hohenhorst " 3,1 "

Zahl der Kinder doppelt so groß wie im Rest der Stadt.
7% höher als Hamburger Durchschnitt
Arbeiteranteil 20% über Durchschnitt.

Daran hat sich in den Jahren nichts Wesentliches geändert. Ich war bis 2006 im Schuldienst und treffe bis heute im EKZ ehemalige Schüler und Eltern.

Die geplante Neubaugestaltung birgt die Gefahr:

- a), dass am Bedarf der jetzigen Bevölkerung vorbeigebaut wird
- b) dass die jetzige Bevölkerung u. U. verdrängt wird.

Ähnliches ist in St. Pauli schon zu beobachten.

- c) Für die kleinen Läden : erhöhte Mieten, wohl schon einkalkuliert.

Mögen diejenigen, die bisher durchgehalten haben, Mietpreise zu fairen Bedingungen erhalten. Ich würde es sehr bedauern, wenn die Familie, die seit Jahren Post und Papierhandel bestens durchführt - [REDACTED] - ihre Arbeit nicht fortführen könnte.

Über Ihre Information, wo die besagten Kleinunternehmen in der Bauzeit verbleiben, wäre ich dankbar.

Mit freundlichem Gruß

[REDACTED]

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1015	Details
eingereicht am: 27.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen Bereich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Berliner Platz Bürgerbeteiligung Neubau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe einige Anmerkungen zu dem großen Bauvorhaben in unserer Nachbarschaft. Ich bin Anwohnerin (ca. 1 km) entfernt und nutze den Berliner Platz derzeit als Einkaufsort, bevorzugt mit dem Fahrrad. Eine Aufenthaltsqualität hat der Platz derzeit nicht für mich. Ich schätze jedoch die kurzen Wege im Inneren des Zentrums um alles für den täglichen Bedarf zu erwerben. Ich kann noch berichten, dass vor einigen Jahren eine Bäckereikette in diesem Einkaufszentrum 2 Verkaufsgeschäfte hatte, eins davon mit einer großen Sitzfläche (Bierbänke) direkt vor dem Tresen. Dort gab einen ungeheuerlich großen Zulauf bereits ab morgens auf diese Sitzgelegenheiten und die Anwohner haben dies sehr gerne und ausgiebig genutzt. Es wurde jäh beendet, als das Rauchverbot im Innenbereich erlassen wurde. Ich erkläre mir die starke Frequenz damit, dass es sich um ein niederschwelliges Angebot handelte. Man konnte sich einfach dazu setzen, relativ preisgünstig Getränke und Essen erwerben und so zwanglos in einen Austausch kommen. Ich könnte mir gut vorstellen, dass so etwas Vergleichbares gewünscht wird – insbesondere von denjenigen, die kaufmännisch nicht so gut aufgestellt sind, um solch eine Möglichkeit der Bürgerbeteiligung wahrzunehmen. Ich selber könnte mir einen Platz mit höherem Komfort und Angebot vorstellen, idealerweise gibt es mehr als ein Angebot.

Jetzt zu dem vorgelegten Entwurf:

Mein erster Eindruck ist, dass es ein zusammengewürfelter Haufen von Häusern ist, die verdammt hoch sind. Das wird also auf jeden Fall ein Schwergewicht. Umso mehr ist es wichtig, dass es für das Auge eine gefällige Bebauung darstellt. Durch die nicht nur farblich sondern auch baulich völlig unterschiedlichen Häuser, entsteht nach meiner Auffassung kein Eindruck eines einheitlichen Quartiers. Es sieht nicht nach einem Ensemble oder einem gemeinsamen Konzept aus, die Häuser stehen einfach nur in direkter örtlicher Nähe. Zu den Häusern selber habe ich viele Fragen. Das große Hochhaus vorne finde ich optisch ganz gut, denn es sieht leicht und luftig gebaut aus. Allerdings ist der Sprung von einer derzeitigen einstöckigen zu einer 13 stöckigen Bebauung enorm hoch. Wichtig ist deshalb, dass dieser luftiger Charakter auch baulich wirklich umgesetzt wird und es nicht aus Kostengründen nur noch ein langer Klotz wird. Das rote Haus daneben mit dem Dreiecksdach finde ich dagegen völlig hässlich und unpraktisch. Wie soll denn dort das Wasser abgeleitet werden? Es erinnert mich mehr an einem Monopolstein als an einen echtes Gebäude. Ich finde auch, dass die recht hohe Bebauung und die Anordnung der Gebäude zu einer erheblichen Verschattung im Innenbereich führt. Weiterhin ist es wohl so geplant, dass das gesamte UG ein Parkplatz bzw Lagerplatz wird, das EG durchgehend Ladenflächen hat und die Wohnbebauung ab dem ersten Obergeschoss beginnt. Ich konnte nicht feststellen, wie die Zugänge sowohl zum Einkaufen als auch zum Wohnen geplant sind. Für das Einkaufen sind immer kurze Wege das Ziel, damit keine Ladenfläche ungenutzt verkümmert und es dann recht schnell einen verwahrlosten Charakter bekommt. Leider ist der Mensch faul und macht keine großen Umwege. Deshalb sind die Laufwege unbedingt kurz zu halten. Eine Verbindung der Quartiersflächen durch das Gelände kann ich auch nicht erkennen. Ich habe weder Treppen noch Rampen gesehen. Es ist wichtig, dass das Quartier barrierefrei ist, denn der Stadtteil Hohenhorst ist im Jahr 1966 gegründet bzw. erschlossen worden und die Bewohner kommen in die Haare und brauchen Gehhilfen.

Wie bereits oben ausgeführt ist der Mensch ein soziales Wesen und wenn nicht gerade Corona ist, trifft man sich gerne bei einem Getränk. Da viele in diesem Stadtteil kein repräsentatives Eigenheim haben, nutzen Sie die Möglichkeit, sich auswärts zu treffen. Bekanntermaßen ist das Budget nicht bei allen so hoch, sodass niederschwellige Angebote genutzt werden. Dies können Sie auch am Konzept des gegenüberliegenden Hauses am See beobachten. Komischerweise sind die Leute immer bereit beim Bäcker Coffee-to-go und süße Teilchen zu kaufen. Für diese Zwecke halte ich eine ausgewiesene Fläche unter Schirmen (für den Regen in Hamburg) für sehr zielführend. Es ist auch in Rahlstedt Zentrum zu beobachten, das Bäckereiketten und Dönerläden mit preislich niedrigem Angebot sehr gut besucht sind. Es hat auch keinen Zweck, in diesem Quartier etwas edleres einzuführen, was dann nicht genutzt wird und verwahrlost. Trotz der Nutzung durch evtl. preisgünstigen

Restauration kann durchaus EIN repräsentativer großer Platz geplant werden, als Identifikationsfläche (DER BERLINER PLATZ und nicht viele Plätzchen) und auch um dies für andere Veranstaltungen zu nutzen. Bei dem vorliegenden Entwurf vermisse ich eine solche Fläche. Es gibt ein paar kleine Flächen, die jedoch in der Ecke zum Park oder zur Charlottenburger Straße im Eingangsbereich ausgewiesen sind. Dort fehlt die Großzügigkeit und auch die soziale Kontrolle. Ist letztere nicht vorhanden, werfen die Leute einfach mal ihren Müll auf den Boden und dann hat der Wind leichtes Spiel die Fläche zu verdrecken. Das können sie jetzt schon vor dem Hochhaus sehen und der neu geplante Platz vor dem Hochhaus wird sicherlich nicht besser.

Eine Begrünung ist unerlässlich und vermutlich auch baulich vorgeschlagen. Direkt vor den Häusern finde ich es unpassend wegen der Verschattung. Jeder möchte hell wohnen. Außerdem verstehe ich nicht, wie die Bäume wurzeln sollen, wenn darunter die Ladenflächen sind. Besser könnte man Bäume anordnen auf einem größeren Platz in der Mitte. Dazu müsste die Bebauung aber anders angeordnet werden.

Jetzt habe ich so viel gemeckert und würde Ihnen gerne zum Abschluss meine Wünsche für eine Bebauung skizzieren. Folgende Schwerpunkte sehe ich:

1. Erlebnisfläche: sehen und gesehen werden, Nachbarn treffen, Freunde ausführen und wenn möglich, in der Sonne sitzen. Danach noch kurz einkaufen und dann nach Hause.
2. Einkaufen mit kurzen effizienten Wegen.
3. Parken für Auto, Räder und Car-sharing. Erheblicher Parkdruck, da gegenüber zwei neue Häuser gebaut werden und dort Parkplätze vernichtet wurde und auch das Haus am See gegenüber ohne Parkplatz konzipiert wurde.

Im Ergebnis muss ich leider sagen, dass mir der Entwurf nicht gefällt. Er ist weder praktisch

noch schön. Am meisten fehlt mir ein offener großer Platz über den die Identifikation mit dem Quartier erfolgen kann. Klar wird mir das bei solchen Sätzen in den Erläuterungen:

„Auf dem Sockel entsteht ein semiöffentlicher Quartiersplatz mit nachbarschaftlichem Charakter.“

Da zeigt sich doch das Dilemma. Der Sockel ist nicht barrierefrei und wer will schon semiöffentlich sein?

Ich würde mich sehr dafür aussprechen, dass sich die Bebauung U-Förmig zur Schöneberger Straße öffnet. Damit hätten die Häuser ein wenig Abstand zur Hauptstraße und in dem mittleren Teil kann eine große Fläche entstehen. Ich habe bereits gehört, dass ein so ähnlicher Entwurf bereits existierte. Ich kann aber nicht erkennen, was an dem neuen Entwurf besser sein soll?

Vielen Dank dass ich die Möglichkeit hatte, Stellung zu nehmen. Ich wäre mehr als glücklich, wenn einige meiner Aspekte berücksichtigt werden könnten. Melden Sie sich gerne bei Rückfragen.

Mit freundlichen Grüßen



Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1007	Details
eingereicht am: 17.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Im öffentlichen Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Ergänzende Unterlagen / Je28 Praesentation

Stellungnahme

Erdgeschosssockel mit Gewerbeflächen (z. B. Lebensmittelgeschäfte, Drogerie, Bekleidungs- und Geschäftsbetriebe sowie kleinere Shops und gastronomische Angebote)

1. Während der Bauphase müssen die bisherigen Angebote weiter erhalten bleiben. Das kann durch Ausweichobjekte (z. B. Container) oder zeitlich versetzte Bauabschnitte im laufendem Betrieb.
2. Objekte des Gesundheitswesens (Arztpraxen, Apotheke) sollen erhalten/eingepflanzt werden.
3. Kulturelle und Dienstleistungsangebote (Bücherhalle, Post, Sparkasse, Reinigung) sollten erhalten/eingepflanzt werden.
4. Beratungsangebote, Bürgertreffs, NGOS, Nachbarschaftseinrichtungen sollten (ähnlich Haus am See, Jenfeld-Haus, Jenfeld Zentrum) integriert/eingepflanzt werden.
5. Mischung geförderter/freier Wohnungsbau ist vorteilhaft. Grünflächenerweiterung ist ebenfalls vorteilhaft.
6. Schaffung von barrierefreien und klimageschützten Wegen (Überdachung) für Unterstützung gesundheitlich eingeschränkter Personen bei Einkäufen/Arztbesuchen.

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1006	Details
eingereicht am: 17.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Im öffentlichen Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Hallo, mich würde interessieren ob bei dem Neubau auch an die EMobilität gedacht wird?
Wird es am Berliner Platz Jenfeld 28 Ladestationen für E Autos geben? Wenn ja wieviele
und mit welcher Ladeleistung?

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1008	Details
eingereicht am: 18.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen Bereich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren, an wen bzw. wie kann ich als Bürger des Stadtteils Tondorf/ Jenfeld auf die ausreichende Versorgung des täglichen Lebens aufmerksam machen? Es werden im Gebiet Jenfelder Au/Kaskadenpark ebenfalls demnächst um die 2000 Anwohner zusätzlich zu dem Projekt Berliner Platz, wohnen und brauchen eine gute Infrastruktur des täglichen Lebens. Da die SAGA in der Nähe des Berliner Platzes ebenfalls viele Mietwohnungen neu baut, habe ich Sorge, dass es zu wenig Angebotsfläche geben wird. Heutzutage sieht man förmlich, wie in stark frequentierten Wohnquartieren die Supermärkte, Arztpraxen u.ä. nicht an die Einwohneranzahl angepasst sind. Es herrschen lange Warteschlangen außerhalb der Supermärkte, sowie schneller Leerstand gewisser Lebensmittel. In den Arztpraxen werden jetzt schon Termine mit Wartezeiten von ca. einem halben Jahr vergeben. Sind solche Begebenheiten in Ihre langfristigen Planungen mit eingerechnet? Oder welchen Weg kann ich als Bürger nehmen, damit es mit in der Planung berücksichtigt wird? Mit freundlichen Grüßen [REDACTED]

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1009	Details
eingereicht am: 20.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Im öffentlichen: Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

In der Umgebung gibt es, außer Berliner Platz, keine Arztpraxis, keine Post, keine Sparkasse und s.w. Hier wohnen viele Leute die schon alt sind, oder kleine Kinder haben. Haben Sie bei planung über das gedacht? Z.z. werden sehr viel Wohnungen in der Nähe gebaut, leider keine Infrastruktur. Die Schulen und Kindergarten sind bereits voll. Die Bussen morgens und abends, auch während Pandemiezeit, überfüllt. Die paar geplante Geschäfte reichen nicht.

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1011	Details
eingereicht am: 22.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Im öffentlichen: Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Meiner Meinung nach wieder mal - zusammen mit div. Nachverdichtungen z. B. Steglitzer Straße - direkt am Bürger vorbeigeplant. Müssen unbedingt in einem sozial schon vorbelasteten Stadtteil noch mehr Wohnungen in Hochhäusern gebaut werden? Auflockernde Grünflächen sind / werden entfernt. Mehr als 200 Parkplätze werden / sind (auch mit der Verlängerung der Busline 10) ersatzlos gestrichen. Sollen die Menschen in den ärmeren bevölkerungsstarken Stadtteilen gezwungen werden, ohne Auto zu leben? Ist das Verteilen von Strafzetteln und das Abschleppen von Fahrzeugen so lukrativ?

Ich lebe seit fast 20 Jahren in der Nähe des Berliner Platzes und fand die Verweilmöglichkeiten im EKZ immer sehr schön, gerade für die ältere Generation. Leider ist das im Laufe der Jahre immer mehr zurückgegangen; das EKZ wurde eindeutig vernachlässigt und nicht mehr in Stand gehalten.

Alles in allem stehe ich dem Ganzen eher skeptisch gegenüber und hoffe, dass zumindest das Parkplatz Problem in Angriff genommen wird. Sonst werden z.B. immer mehr Menschen zum Einkaufen nach Rahlstedt oder Wandsbek abwandern und der Stadtteil zunehmend noch unattraktiver.

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1010	Details
eingereicht am: 22.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED], Im öffentlichen Bereich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Der Plan ist eine tolle Sache für unser Berliner Platz!

Total wichtig ist es aber, das das Kunstwerk mit den Frauen an der Turnstange bleibt. Es gehört auf ein von den Plätzen. Auch gehört die Sparkasse unbedingt auf die Ecke wo sie jetzt ist. Und wir wollen kein Streit in der Gegend. Darum bitte, bitte ungefähr ein Parkplatz für jede Wohnung. Dazu Parkplätze für Läden.

[REDACTED]

Von:

Gesendet:

[REDACTED]
Sonntag, 23. Mai 2021 22:03

An:

Betreff:

[REDACTED]
[EXTERN]-Bebauungsplan Jenfeld 28 - Berliner Platz

Sehr geehrte [REDACTED],
mit Interesse habe ich die digitalen Infos zum "Bebauungsplan Jenfeld 28 - Berliner Platz" gelesen und habe als Anwohner im erweiterten Umkreis eine Rückfrage. Welche Implikationen haben die Stadtplätze "Berliner Platz / Platz für alle" und "Platz der Kulturen" für den Autoverkehr auf der Charlottenburger Straße und der Schöneberger Straße?

Mit freundlichen Grüßen
[REDACTED]

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1013	Details
eingereicht am: 25.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen: Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

[REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf das obige Bauprojekt möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Als Mieter der Reinigung am Berliner Platz -Bestandteil des gegenwärtigen EKZ Berliner Platz und demzufolge auch des beabsichtigten Bauprojektes - entfällt meine Lebensgrundlage im Falle der Realisierung des genannten Bauvorhabens.

Der Eigentümer hat sich nicht mit mir in Verbindung gesetzt hinsichtlich einer Verlängerung der Mietzeit oder Ausgleichszahlung. Ich habe enorme finanzielle Investitionen vorgenommen. Im Falle des Abrisses der Reinigung entfällt meine Lebensgrundlage und aufgrund meines Alters ist die Wahrscheinlichkeit auch nicht besonders hoch, dass ich anderweitig eine Lebensgrundlage schaffen kann.

Ich bitte Sie herzlichst, meinen Sorgen Rechnung zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1014	Details
eingereicht am: 27.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen Bereich: Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Meiner Meinung nach stellt der Entwurf keine städtebauliche Verbesserung dar. So wird in der Plangrafik ein Platz dargestellt der sich über die stark befahrene Schöneberger Straße ausdehnt. Der eigentlich notwendige Quartiersplatz an der Ecke Wilmersdorfer Strasse kann im vorliegenden Entwurf gar nicht überzeugen.

Durch die komplette Überbauung des gesamten Areals mit einer eingeschossigen Gewerbebebauung wird zwar sehr viel NF erzeugt, nutzbar davon sind aber bestenfalls die Ränder, da nur hier eine Belichtung möglich ist. Gleichzeitig führt diese Überbauung dazu das an den Rändern keine Aufenthaltsqualität entsteht.

Die grünen Gärten sind grafisch zwar ansprechend, in der Realität wird die Geschosshöhe bei einer notwendigen lichten Raumhöhe des Erdgeschosses vom min. 3,50 m, einer Installation- und Konstruktionshöhe inclusive. WD von min. 1,00m und einem Substrataufbau bei einer intensiven Begrünung von min. 1,00m dann von ca. 5,50m betragen. Diese Barriere ist für Menschen mit oder ohne Handicap nur mit Aufzügen oder anderen technischen Hilfsmittel zu erreichen.

Die Architektur der Wohngebäude ist ansprechend aber doch sehr aufwendig, ob dies vom Investor in dieser Lage so umgesetzt werden kann scheint mir zweifelhaft.

Insgesamt scheint mir der Entwurf ohne echte Auseinandersetzung mit dem Ort entstanden zu sein. Das Preisgericht scheint sich hier von einer vordergründigen Plangrafik ohne echte Qualitäten blenden lassen. Hier gewinnt nur einer, der Investor, der nun mehr Fläche realisieren kann was nicht schlimm wäre, wenn der Ort in gleichem Maß davon profitieren würde.

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1016	Details
eingereicht am: 27.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen Bereich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Korrektur zur Stellungnahme 1014:

Der letzte Satz im ersten Abschnitt muß lauten:

*Der eigentlich notwendige Quartiersplatz an der Ecke **Charlottenburger** Strasse kann im vorliegenden Entwurf gar nicht überzeugen.*

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1018	Details
eingereicht am: 28.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): Bürger Im öffentlichen Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
aktuell fühle ich mich dort nicht sicher. Das Gelände wirkt sehr abschreckend, besonders abends. Die Busanbindung ist hervorragend.

Entsprechend fände ich für die Neugestaltung eine offene und übersichtliche Bauweise und eine gute Beleuchtung wichtig, ebenso barrierefreie Zugänge. Der ÖPNV sollte so bleiben wie bislang.

Vielen Dank

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1017	Details
eingereicht am: 28.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Im öffentlichen: Nein Bereich anzeigen: Planunterlage: Ergänzende Unterlagen / Je28 Infolyer

Stellungnahme

Guten Tag, Hier meine Gedanken zum Berliner Platz-Konzept: Ich finde, dass die Optik des HASPA-Wohnturms (die wollen auch sicherlich in etwas Schickes reininvestieren) auf zu hip getrimmt ist. Klar, ist bei solchen Präsentationen alles rausgerechnet, was optisch stört. Ampeln, Straßenbeleuchtung, Verkehrsschilder. Verkehr. Das sieht in der Realität dann gleich umglamouröser aus.

Ich schätze, dort sollen wohl eher Eigentumswohnungen hin. Aber bodentiefe Fenster im gläsernen Hochhaus? An der Ecke würde ich mir nicht gerne in die Wohnung schauen lassen, das reißt der Blick auf die Kreuzung auch nicht raus. Nahverkehrstechnisch super angebunden. Jo, irgendwie. Das Busfahrgefühl im Hamburger Osten muss man dann aber schon mögen. Wobei, ab der fünften Etage ist der Blick nach Westen bei Sonnenuntergang bestimmt sehr schön...

Die Idee mit der optischen Achse zwischen dem Berliner Platz und dem Haus am See wird durch das Verkehrsaufkommen (allein Haltestelle an der Schöneberger Straße stadtauswärts: 4 Buslinien im durchschnittlichen 3-Minuten-Takt und tagsüber dichter Verkehr während der Rush-Hours) arg relativiert. Oder soll da dann Tempo 10 angesagt sein?

Dass über dem Erdgeschosssockel fast ausschließlich Wohnungen entstehen sollen und nur „darüber hinaus“ Arztpraxen und die Bücherhalle, halte ich ob der akuten Arztpraxenknappheit in Hohenhorst für sehr bedenklich. Seit über 10 Jahren gibt es hier keine Kinderarztpraxis, was seitdem auch immer zu offiziellen Seiten hin beklagt wurde. Doch das Viertel zieht nicht so richtig bei Ärzten. Hier würde ich mir einen zusammenhängenden, attraktiven Raum für die Ansiedelung von diversen Arztpraxen wünschen. Jetzt hätte man dafür eine Chance.

Mit freundlichem Gruß



Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1019	Details
eingereicht am: 29.05.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen Bereich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Eine Bar mit Bühne für Veranstaltungen wie Musik, Comedy, usw, würde dem Stadteil sicherlich gut tun. Da sich mittlerweile viele junge Menschen, Studenten, Künstler und Familien in Jenfeld und Rahlstedt angesiedelt haben, besteht sicherlich ein Bedarf. Aber bitte keine Kette wie Schweinske, Einstein oder ähnliches, denn das hilft dem kulturellen Angebot eher nicht.

Wir sind ein junges Künstlerpaar dass gerne auch im Wohnumfeld auftreten würde (Musik und Comedy), um so zur Entwicklung des Stadtteils beizutragen.

Originalstellungnahmen | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: 1021	Details
eingereicht am: 01.06.2021	Verfahren: Jenfeld28 Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung Öffentlichkeit Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Adresse: [REDACTED] Im öffentlichen Bereich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme

Stellungnahme

Aus den Unterlagen/Beschreibungen geht nicht hervor, ob es ein umfassendes Schattengutachten (Jahresverlauf) gibt und, inwieweit die Gebäude am Dahlemer Ring von der Verschattung betroffen sind.

Außerdem ist aus den vorhandenen Plänen nicht ersichtlich, wo sich die 40 oberirdisch angelegten Pkw-Stellplätze befinden.

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:

[REDACTED]
Dienstag, 1. Juni 2021 10:39
[REDACTED]
[EXTERN]-Bebauung Berliner Platz

Sehr geehrte [REDACTED],

leider klappt es nicht auf dem Bürgerportal mit der Funktion: Reden Sie mit. Gerne möchte ich mich zu der Planung am "Berliner Platz äußern.

Der Berliner Platz ist ein wichtiges Nahversorgungszentrum und befindet sich mitten in einem dicht bebauten Gebiet, welches noch immer weiter wächst. Durch die Bebauung "Jenfelder Au" kommt jetzt auch ein Anteil von Bürgern dazu, der wohl recht anspruchsvoll und auch zahlungskräftig ist, wenn man sich die Preise dort anschaut. Entsprechend wird auch ein größeres Spektrum an Läden benötigt. Da ist der Neubau des EKZ Berliner Platz eine große Chance. Neben den Discountern fehlt ein gut sortierter Lebensmittelmarkt (z.B. Edeka) der auf jeden Fall auch eine Frischetheke für Käse, Aufschnitt und Fleisch bieten sollte. Seit der Schließung des Sky-Marktes fehlt das in der gesamten Umgebung. Außerdem wäre ein Bio-Laden, ein Blumenladen, eine Bäckerei mit Cafe und ein Restaurant auf jeden Fall wünschenswert. Die Poststelle muss unbedingt erhalten bleiben.

Was nicht benötigt wird sind 2 Apotheken auf so engem Raum.

Ich denke, diese Wünsche teile ich mit vielen Bürgern und würde mich freuen, wenn die Vorschläge in der Planung berücksichtigt werden.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]



Stadtteilbeirat Hohenhorst



Stadtteilbeirat Hohenhorst – Haus am See
Schöneberger Straße 44 – 22149 Hamburg

Bezirksamt Wandsbek
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Am Alten Posthaus 2

22041 Hamburg

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Haus am See
Schöneberger Straße 44
Telefon: 040-53026747
E-Mail: stadtteilbeirat@hamburg-hohenhorst.de

Datum 31.05.2021

Stellungnahme zum vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahren Jenfeld 28 „Berliner Platz“

Seite: 1 von 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Stadtteilbeirat Hohenhorst begrüßt das vorhabenbezogene Bebauungsplanverfahren Jenfeld 28 und freut sich bereits heute auf die Umsetzung. Der Entwurf des Bebauungskonzepts gefällt uns sehr. Wir sehen darin eine Bereicherung für das Quartier Hohenhorst und auch für den gesamten Großraum Tonndorf/Jenfeld/Rahlstedt.

Der Stadtteilbeirat Hohenhorst pflegt seit einiger Zeit gute Kontakte zu den Investoren. Insbesondere zu den jeweiligen Projektleitern. Wir fühlen uns von den Investoren gut informiert. Bei Neuigkeiten werden wir aktiv unterrichtet und unsere Fragen werden gerne beantwortet. Eine ähnliche Zusammenarbeit wünschen wir uns vom Bezirksamt Wandsbek. Wir würden als Stadtteilbeirat Hohenhorst gerne vom Bezirksamt stärker in die Entwicklung rund um Jenfeld 28 eingebunden werden.

Viele Dinge, wie beispielsweise der Erhalt der Skulptur „Schwingende Mädchen“, konnten mit den Investoren direkt geklärt werden. Mit Blick auf die Nachverdichtung in der unmittelbaren Nachbarschaft des Berliner Platzes ist uns des Weiteren eine ausreichende Versorgung mit Parkplätzen wichtig. Dies trägt auch zum sozialen Frieden vor Ort bei.

Damit der neugestaltete Berliner Platz die Attraktivität bekommt, die er verdient, halten wir es für unbedingt notwendig, dass die Hamburger Sparkasse mit einer vollwertigen Filiale am Berliner Platz ansässig sein wird. Wir bitten das Bezirksamt Wandsbek, sich nachdrücklich dafür einzusetzen.

Wir sehen uns als öffentliche Bürgervertretung und weisen darauf hin, dass der Name „Stadtteilbeirat Hohenhorst“ in diesem Schreiben für Drucksachen, Publikationen u. ä. nicht geschwärzt werden muss.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Hohenhorst

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
31. MAI 2021

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Wandsbek
Fachamt Stadt - und Landschaftsplanung
Am Alten Posthaus 2
22041 Hamburg

Nachversorgung und Wohnen am Berliner Platz in Hamburg / Entwurf Vorhabens bezogener Bebauungsplan
Jenfeld 28 /

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchte ich auf das obige Bauprojekt eine Stellungnahme geben:

als Partner der deutschen Post am Berliner Platz und Mieter einer Gewerbefläche in EKZ Berliner Platz, habe ich bis heute noch leider keine Auskunft wie es mit mir weitergehen soll, wenn das Bauvorhaben realisiert wird.

Der Eigentümer gab mir bis heute keine verbindlichen Zusagen hinsichtlich einer Verlängerung der Mietzeit und die Mietkosten die nach der Bauphase einfallen könnten. Jede Entscheidung die ich treffen sollte, betrifft auch die deutsche Post, die ich Zeitnah informieren müsste. Mein Geschäft ist meine Lebensgrundlage und ich brauche Informationen um zeitnah für mich eine Lösung finden zu können. Ich befürchte, dass die Mietkosten nach der Bauphase für einen Einzelunternehmer nicht tragbar sein könnten.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Bemühungen.

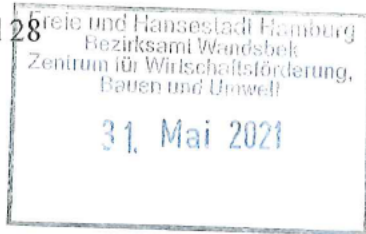
Mit freundlichen Grüßen



Hamburg, 25.05.2021

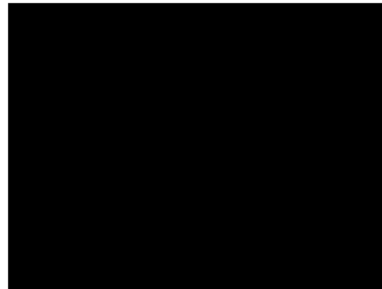


Bezirksamt Wandsbek
Bauleitplanung Jenfeld 28
Schloßstraße 60



WfSL

22041 Hamburg



Stellungnahme zu Jenfeld 28 (Berliner Platz)

Verehrte Damen und Herren,

vielen Dank für das freundliche Telefongespräch am heutigen Nachmittag. Gerne übersende ich Ihnen meine Anmerkungen schriftlich.

Den vorliegenden Entwurf zum Berliner Platz möchte ich als gelungen bezeichnen. Eine Veränderung der Situation wird in diesem Bereich allerhöchste Zeit. Ich begrüße das Vorhaben.

Als Bewohner eines Hochhauses in der [redacted] halte ich es für sinnvoll, mindestens ein Gebäude 14- bis 15-stöckig zu gestalten. Die Leuchtturmwirkung erhöht sich dadurch und die umliegenden Hochhäuser verlieren an Bedrohung.

Des Weiteren sollte der Bauherr Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke zur Verfügung stellen. Beispielsweise würde eine Geschichtswerkstatt, wie es sie in anderen Stadtteilen gibt, als Treffpunkt für interessierte Einwohner sehr geeignet sein.

Über eine Berücksichtigung meiner Stellungnahme würde ich mich freuen.

Hochachtungsvoll

